

Summary

“Normal“ ontogenetic steroid titers in male canaries castrated as juveniles. — To elucidate the organizing effects of sex steroids on the song development of male canaries, 5 males were castrated at the age of 20 days, plasma titers of testosterone and estradiol were studied up to day 200. These gonad-ectomized males developed high peaks of estradiol, similar to those of normal males.

Mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Verhaltensontogenese“ (GU 148/8).

Klaus Weichel, Hans-Rudolf Güttinger und Petra Heid, Fachbereich Biologie, Universität Kaiserslautern, Postfach 30 49, D-6750 Kaiserslautern.

Orpheusspötter, *Hippolais polyglotta*, im Saarland. — Der Orpheusspötter erweitert seit Jahren sein Verbreitungsareal (MELCHIOR, *Regulus* 12, 1977: 175—177; DEVILLERS & TERSCHUREN, *Gerfaut* 69, 1979: 269—274; BOS, *Dutch Birding* 5, 1983: 20—21; HEYNE, *Dendrocopus* 4, 1983: 60—61; JACOB & PAQUAY, *Aves* 81, 1984: 78—89). 1975 konnte diese Art erstmals im Saarland nachgewiesen werden (HAYO, *Mitt. Orn. Beob. Ring Saar* 18, 1976: 9—10), zu dem 1983 (HAYO, *Lanius* 23, 1984: 213—219) ein weiterer Nachweis kam. 1984 wurde dann im Saartal ein revieranzeigendes Paar festgestellt; das ♀, welches am 30. Juni gefangen wurde, hatte einen Brutfleck. Nach der Brutzeit wurde dann in diesem Revier das Nest gesucht und gefunden (HAYO). Das Nest befindet sich heute als Beleg in der Sammlung der Vogelwarte Radolfzell. 1985 konnte im Rahmen der Brutvogel-Rasterkartierung des „Ornithologischen Beobacherring Saar“ überraschenderweise eine dichte Besiedlung von Teilen des Saarlandes, insbesondere im Kreis Saarlouis, durch den Orpheusspötter festgestellt werden. In diesem Kreis waren alle geeigneten Habitate vom Orpheusspötter besetzt. Dort wurden insgesamt 49 singende ♂ registriert. Auch im Kreis Saarbrücken-Land und Merzig wurden mehrere singende ♂ gefunden.

Insgesamt wurden 1985 mindestens 60 Reviere ermittelt. Der bevorzugte Lebensraum im Saarland sind trockene sonnige Hänge, welche vornehmlich mit Ginster bewachsen sind. Dazwischen eingestreut sind dann Buschgruppen und Hecken mit Brombeeren und ähnlichem. Diese Hänge können sich auch in unmittelbarer Nähe von Siedlungen befinden. Begleitvogelarten sind: Dorn- und Gartengrasmücke (*Sylvia communis* und *borin*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*), Hänfling (*Carduelis cannabina*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) sowie Zilpzalp und Fitis (*Phylloscopus collybita* und *trochilus*). Das erste singende ♂ wurde am 18. Mai bemerkt; am 22. August fanden wir noch jungführende Paare und am 24. August fingen wir drei flügge Jungvögel an ihrem Geburtsort. Nur an gut zu kontrollierenden Plätzen suchten wir vorsichtig nach Nestern und fanden davon insgesamt zehn, die sich ausnahmslos in Astgabeln des Ginsters befanden. Die Nester standen zwischen 80 und 200 cm über dem Boden. Überraschenderweise fanden wir bei der Suche auch zwei alte Nester, die mindestens aus dem Jahre 1984 stammten. Nach Abstimmung mit der Vogelwarte Radolfzell begannen wir Ende Juni mit dem Fang von Altvögeln und bereits ausgeflogenen Jungvögeln. 30 Jungvögel und 32 Altvögel konnten untersucht und beringt werden.

Summary

Breeding of *Hippolais polyglotta* in the Saarland was first recorded in 1984. In 1985 in a general census study 60 territorial ♂ were mapped, 10 nests were found, an 62 individuals could be ringed. Records of old nests indicate that breeding of that species in the Saarland has already started before 1985.

Lothar Hayo, Hauptstraße 316, 6620 Völklingen-Lauterbach; **Gerd Zannini**, Rosslersstraße 107 a, 6620 Völklingen-Lauterbach